

# Dieser Gesang machte warm ums Herz

*Konzert des Filsbach Consort Mannheim kam am Samstagabend in der Peterskirche grandios an*

**Gaiberg.** (agdo) An dem regnerischen Tag war das Motto des Konzerts „The warm summer memory of home“ perfekt. In der evangelischen Peterskirche wehte am Samstagabend ein warmherziger Wind mit dem Chor „Filsbach Consort Mannheim“. Diese Musiker gaben ein grandioses A-Cappella-Konzert. Unterstützt wurde der Chor von Simon Natschke am Bass und Fabian Fahrenschoen am Schlagzeug.

Organisiert wurde der Abend vom evangelischen Kirchenbauverein Gaiberg in der Reihe „Kultur & Kirche“. Die Kirche war in schönes wohliges Licht getaucht, eine tolle Atmosphäre breitete sich aus. Es war proppenvoll, man lauschte sogar von der Empore. Es sei das fünfte Konzert in der Reihe, sagte Martin Boeckh, Vorsitzender des evangelischen Kirchenbauvereins. „Kultur & Kirche kommt nicht nur dem kulturellen Leben

in Gaiberg zugute, vielmehr generiert der Kirchenbauverein dadurch Spenden für die Sanierung der evangelischen Peterskirche. So schön wie die Kirche gerade in dem schönen Licht aussehe, sei sie jedoch leider nicht, sagte Martin Boeckh. Etwa an der Decke gibt es Risse und in der Sakristai Schimmel. Die Sanierung sei dringend notwendig, sagte er. Auch an jenen Abend kam der Reinerlös der anstehenden Sanierung der Kirche zugute, der Chor verzichtete auf ein Honorar.

Indes waren die Sänger begeistert, in Gaiberg aufzutreten. Man sei bei der Generalprobe tags zuvor mit Glühwein versorgt worden, sagten die Sänger mit einem Augenzwinkern. Das sorgte für Schmunzeln bei den Besuchern. Das Filsbach Consort, benannt nach dem Mannheimer Innenstadt-Viertel, nahm die Besucher auf eine musikalische Reise durch verschie-

dene Länder. Das Programm bestand im Kern aus mehrstimmigen Arrangements von verschiedenen Volksliedern.

Den Auftakt machte das stimmungsvolle „Early one morning“. Das Lied machte Laune auf mehr. Weiter ging es mit dem ein wenig melancholisch klingenden „The turtle dove“ von Ralph Vaughan Williams. Indes klang „The sword of Erin“ wiederum schwungvoll. Der Inhalt des Liedes hat eine nicht ganz so schöne Geschichte: Es geht um ein Volk, dass von seinem König verraten wurde und daraufhin sich an dem König rächen will.

Weiter ging es mit dem stimmungsvollen „Dulaman“, das Lied wurde nur von den Männern gesungen und an der Schlagzeugtrommel instrumental begleitet. Zwar ist das ein Lied aus Irland, doch wer die Augen schloss, hatte zeitweise das Gefühl in einer Landschaft Afrikas zu sein, be-



Der A-Cappella-Chor sorgte in Gaiberg für ein volles Haus und viel Applaus. Foto: A. Dorn

dingt durch Trommelrhythmus und Klang des Liedes. Die musikalische Reise ging von Irland nach Frankreich weiter mit „La Basse-Bretonne“: hier sangen die Männer zunächst alleine, nach und nach kamen die Frauen dazu. Das sorgte für Abwechslung. Überhaupt war das Konzert charmant gestaltet, die Sänger erzählten zu den jeweiligen Stücken einige Hintergrundinformationen.